

## Frühjahrsschießen Schützen küren neue Majestäten

LUNESTEDT. Mit der Beteiligung am Frühjahrsschießen war der Vorsitzende des Schützenvereins Freschluneberg Gerhard Peters nicht ganz zufrieden – „aber das Wetter war auch schlecht“. Der Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch.

Frühjahrskönig wurde Martin Grotheer, Königin Irene Stenzel, Jugendkönig Jason Selljes und Volkskönig Constantin Breuer.

In der Disziplin KK 50 m setzte sich Volker Kück vor Sebastian Holst und Marco Bisgiel durch. In der Disziplin LG-Auflage-Konkurrenz platzierte sich Anita Stelljes vor Claudia Grotheer und Irene Stenzel. Bei der LG-Auflage-Orden der Schützen war Marco Bisgiel der Beste vor Sebastian Holst und Martin Grotheer. Den Sieg der LG-Auflage-Orden der Damen sicherte sich Irene Stenzel vor Nadine Strathmann und Claudia Grotheer.

Den LG-Wanderpokal nahm Marco Bisgiel mit nach Hause, den Caro-Wanderpokal Volker Kück, der auch die Glücksscheibe KK-100 m gewann. Beim Konkurrenzschießen der Jugend um den Pokal gewann Natalie Holst vor Fenya Bisgiel und Kimberly Prehn, die auch die Jugend-Glücksscheibe mitnahm. (agp)

## Deutsches Rotes Kreuz Lehrgang in Erster Hilfe

BOKEL. Am Sonnabend, 18. Mai, findet von 9 bis etwa 17 Uhr ein Erste-Hilfe-Lehrgang statt. Treffpunkt ist die „Alte Feuerwache“, Hauptstraße 71 in Bokel. Der Lehrgang kostet 40 Euro. Anmeldungen über den DRK-Kreisverband Wesermünde, ☎ 047 06/1890.

## Dorfjugend Pfungstbaum mit Spielen und Party

WELLEN. Die Dorfjugend Wellen stellt am Pfingstsonntag wieder einen Pfingstbaum auf. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 9. Juni, ab 15 Uhr beim Sportplatz in Wellen. Es gibt Essen und Trinken, Spiele für Alt und Jung und abends eine Party.

## Tradition Radtouren für jedermann

HOLLEN. Die Montags-Fahrradtouren für jedermann mit Elke und Hartmut Otten sowie Theda und Dietmar Mewes haben wieder begonnen. Treffen ohne Anmeldung ist jeden Montag um 19 Uhr an der Dorfgemeinschaftsanlage. (mo)



Das eine oder andere Teil wird poliert, „bis man sich darin spiegeln kann“. Patrick Itjen (rechts) zeigte den NZ-Lesern, wie das funktioniert. Fotos: Brocks

# Im Auftrag der Superreichen

„NZ+Ich“-Aktion: Lunestedter Firma Gehr stattet Yachten, VIP-Flugzeuge und Kreuzfahrtschiffe aus

Von Ann-Kathrin Brocks

LUNESTEDT. Von außen wirkt alles recht unscheinbar. Lediglich ein diskretes Firmenschild verweist auf die schmale Auffahrt. Doch hinter einem Bürogebäude verbergen sich drei große Werkshallen. Hier werden Träume von Stars, Scheichs und Regierungschefs wahr. Bei Gehr Yacht und Aircraft in Lunestedt werden Möbel vom Feinsten hergestellt: für Megayachten, VIP-Flugzeuge und Kreuzfahrtschiffe. Bei einer „NZ+Ich“-Aktion konnten sich zehn NZ-Abonnenten im 6800 Quadratmeter großen Produktionsbereich umsehen.

Mit einer kleinen Tischlerei im Ort fing alles an, inzwischen erfreut sich das Unternehmen als Innenausbaupezialist international höchster Reputation.

1984 erhielt Gehr den ersten Auftrag für den Innenausbau auf einer Yacht. Das Kreuzfahrtschiff „Queen Elizabeth 2“ wurde hier genau so aufgemöbelt wie Flugzeuge vom Typ Boeing 747-8 und der Airbus A318 Elite. Seit 2003 arbeitet die Firma eng mit Luft-hansa-Technik zusammen, ist mittlerweile Zulieferer für deren Luftfahrt-Möbel. Designwünsche liefern die Kunden, konstruiert und produziert wird in Lunestedt.

Kabinenausstattungen, Foyers, Bibliotheken, Treppenaufgänge und komplette Restaurants gehören mittlerweile zum Tagesgeschäft. „Bei Kreuzfahrtschiffen muss passgenau vorproduziert und vor Ort millimetergenau montiert werden“, erklärt Geschäftsführer Jens Uwe Otten. Von der Massenfertigung hat sich Gehr längst verabschiedet: „Meistens bauen wir Unikate“, betont Otten. Dabei kommt es nicht nur auf Termintreue und Qualität der Bauausführung an, sondern auch auf die strikte Einhaltung der Sicherheitsstandards: „Holz ist ein wunderbarer Naturwerkstoff“, schwärmt Otten. Und doch kommt er immer seltener

zum Einsatz: „Aufgrund der hohen Brennbarkeit ist Holz problematisch.“ Anstelle des Naturmaterials werden Kunststoffe verwendet: Die Maserung auf den Wabenbauplatten wirkt dennoch echt, ist aber nur ein Tintenfilm, der bei einem Tauchbad von der wasserlöslichen Trägerfolie auf die Bauteile aufgetragen wird. Die Einzelteile werden von Hand la-



ckiert, das ein oder andere Teil wird poliert, „bis man sich darin spiegeln kann“.

Die Vorschriften im Flugzeugbau seien noch strenger: „Das Material darf natürlich auch nicht brennbar sein, muss zudem aber noch besonders leicht und extrem belastbar sein.“

Welches Material verbaut wird, bestimme der Auftraggeber. Gehr verarbeite alle Materialien, wie Plattenwerkstoffe, Furniere, Lacke und Stoffe – streng nach den Vorschriften der Schiff- und Luftfahrt. Bei Umbauten auf Kreuz-



Geschäftsführer Jens Uwe Otten (Mitte) führte die NZ-Leser durch die Gehr-Produktionshallen und erklärte die einzelnen Schritte.

fahrtschiffen sei mehr eigene Kreativität gefordert. „Ein Projekt dauert rund zwei bis drei Jahre.“ Für wen aktuell gefertigt wird: Otten lächelt verschmitzt – und schweigt. Die Kunden legen Wert auf Verschwiegenheit.

„Ich wollte früher selbst Tischlerin werden, habe mich dann aber doch fürs Lehramt entschieden“, sagt NZ-Leserin Maria Riesenbeck, die sich noch immer sehr für handwerkliche Tätigkeiten interessiert: „Daher war die Aktion für mich auch sehr spannend und aufschlussreich. Ich hätte nämlich gedacht, dass hier noch mehr mit Holz gearbeitet wird, und war überrascht, welche Werkstoffe inzwischen eingesetzt werden“, so die Bremerhavenerin:

„Das Know-how, das hier angewandt wird, ist sehr beeindruckend“, sagt NZ-Leserin Martina Buchholz, die ihren Vater begleitet hat: „Er hat früher als Tischler in der Möbelfabrik Warrings in Bremerhaven gearbeitet und wollte schon immer einmal bei Gehr hinter die Kulissen schauen.“

Auch Martina Buchholz hätte sich eine Ausbildung als Tischlerin vorstellen können, hat sich dann aber für einen anderen Beruf entschieden: „Schöne Möbel finde ich aber faszinierend“, schwärmt Buchholz.

„Ich finde es toll, dass es sich hier nicht um Massenproduktion handelt“, sagt Johannes Dirksen, der tagtäglich an den Produktionshallen vorbeifährt: „Klasse, dass ich den Betrieb jetzt endlich von innen kennenlernen konnte.“

Spannend, informativ und überraschend: Exklusiv erleben **Abonnenten der NORDSEE-ZEITUNG** außergewöhnliche Orte, „NZ+Ich“ lädt Sie regelmäßig ein: Unsere Reporter besuchen gemeinsam mit Ihnen in kleinen Gruppen besondere Orte in Bremerhaven und umzu und Menschen, die etwas zu erzählen haben. Wir öffnen Türen, die normalerweise verschlossen bleiben. Die Ankündigungen und die Berichte dazu gibt's in der NZ in der Regel auf der Seite „Leserforum“. Bitte einfach anmelden – mit ein bisschen Los-Glück sind Sie dabei.

## Gemeinde Beverstedt



### Heute in

#### Beverstedt

**Seniorenswimmen**, im Hallenbad Hambergen, Auskunft: Adolf Lilge, ☎ 047 47/70 43, Abfahrt: 14 Uhr, Blumenhaus Bokel.  
**Leselust**, Logestraße 25, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr.  
**„Farbspiele in Aquarell“**, Rathaus, Schulstraße 2, 8.30 bis 12 Uhr.  
**Wochenmarkt**, Hindenburgstraße, Marktplatz, 8 bis 13 Uhr.

#### Hollen

**Kindertanzgruppe**, mit Silvia, Merret und Anelot, TSV Hollen, Sporthalle, Ortsmitte, 16 bis 17 Uhr.

#### Lunestedt

**TSV Lunestedt**, 15.15 bis 16.30 Uhr Eltern-Kind-Turnen 1 bis 4 Jahre, Simone Günther: ☎ 047 48/78 11; 16.30 bis 18.30 Uhr Jugendschachturnen, Thorsten Winter: ☎ 047 48/82 08 73, Am Dorphuus.  
**Abnahme des Sportzeichens**, Turnhalle, Am Dorphuus 12, 19 bis 20 Uhr.

#### Stubben

**Blau-Weiß Stubben**, Tanzen, 19.30 bis 21 Uhr; Kinderturnen, 15 bis 16 Uhr, Turnhalle.  
beverstedt@nordsee-zeitung.de

## Wahl-Duell

### Tronnier: Bauern sind nicht schuld

BEVERSTEDT. Zur Berichterstattung über das Wahlforum der NORD-SEE-ZEITUNG in Beverstedt stellt Zuhörerin Susanne Tronnier klar, dass sie in ihrem Statement zum Thema Artenvielfalt den Landwirten keine persönliche Mitschuld am Artensterben gegeben hat, wie fälschlicherweise geschrieben wurde. Die Landwirte stünden unter enormem Druck, den größtmöglichen Ertrag zu erwirtschaften. Wegen der Dumping-Preise, die für ihre Erzeugnisse bezahlt würden. „Daran sind Agrarindustrie und Politik schuld, aber vor allem auch wir alle als Verbraucher“, stellte die Bokelerin klar. In der Debatte hatte Tronnier den Bürgermeisterkandidaten Guido Dieckmann gefragt, wie er sich sicher sein könne, dass die Grenzwerte hinsichtlich Düngung und Pestizide „in unserer Gemeinde eingehalten werden“. (ih)

## LEB-Kursangebot

### Mit Reiki zur Selbstheilung

BEVERSTEDT. Reiki ist eine absolut einfache Heilmethode, die von jedem erlernt werden kann. Die universale Lebensenergie kann man an sich selbst zur Selbstheilung anwenden. Die LEB bietet am Sonnabend und Sonntag, 29. und 30. Juni, in Beverstedt das Seminar Reiki Grad II an. Geleitet wird das Seminar in Doppelbesetzung von einer erfahrenen Reiki-Meisterin und einem erfahrenen Reiki-Meister. Informationen und Anmeldungen unter ☎ 0 47 47/87 32 72.

# Natalie Holst erobert den dritten Platz

Bundeskönigsschießen: Teilnehmerin aus Freschluneberg ist Deutschlands drittbeste Jugendschützin

LUNESTEDT. Zum zweiten Mal durfte Natalie Holst vom Freschluneberger Schützenverein an einem Bundeskönigsschießen teilnehmen. Diesmal kehrte sie aus Wernigerode als drittbeste Jugendschützin Deutschlands nach Hause zurück. Sechs Schlachtenbummler aus dem Verein und weitere 40 aus dem NWDSB hatten sie begleitet.

Die Höhepunkte des Bundeskönigsschießens waren am Freitag der Große Zapfenstreich auf dem Marktplatz, am Sonnabendvormittag der Schießwettkampf, am Nachmittag der Schützenumzug mit über 2500 Schützen aus den 20 Landesverbänden und 12 Musikzügen – angeführt vom DSB-Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels, dem Innenminis-



Natalie Holst vom Schützenverein Freschluneberg wurde beim Bundesschützenball in Wernigerode als drittbeste Jugendschützin Deutschlands ausgerufen. Foto: Holst

ter Sachsen-Anhalts, Holger Stahlknecht, dem Oberbürgermeister Wernigerodes, Peter Gaffert, und dem amtierenden Bundeskönigspaar – und am Abend der Bundesschützenball im riesigen Festzelt.

Für den Nordwestdeutschen Schützenbund (NWDSB) waren startberechtigt: Andreas Schlüsch, der Landeskönig aus dem Bezirk Lüneburg und Natalie Holst, die Landesjugendkönigin aus dem Verein Freschluneberg im Bezirk Bremerhaven-Wesermünde. Insgesamt nahmen 20 Landeskönige und 19 Landesjugendkönige teil. Alle gaben 20 Schüsse Freihand mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole ab. Der beste Schuss kam in die Wertung.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse und die Krönung der Könige erfolgten am Abend beim Bundesschützenball. Der Jubel der Natalie-Fans war groß: Sie erhielt einen großen Orden, Anstecknadeln, eine gerahmte Urkunde und einen Blumenstrauß als drittbeste Jugendschützin Deutschlands. Der andere Schütze aus dem NWDSB, Andreas Schlüsch, kam auf den dreizehnten Platz in der Erwachsenenwertung. Der Ball dauerte bis tief in die Nacht. Um 24 Uhr gab es ein großes Höhenfeuerwerk.

Für die neue Urkunde ist gerade noch ein Ehrenplatz in Natalies Zimmer frei. Und die Freschluneberger Schützen kehrten mit einem unerhörten Erlebnis in die Heimat zurück. (agp)

## GESCHÄFTLICHES

Mit uns immer sicher!

**TAXIRUF**  
Land Wursten  
Inn. Jörg Johannis

☎ 047 42 21 21

• Krankenfahrten • Großraumtaxi bis 8 Pers. • Bus-, Bahn-, Schiff- und Flughafentransfer  
• Boten- und Kurierfahrten • Einkaufsfahrten

Speckenstraße 46a • 27639 Wurster Nordseeküste • Fax 04742-22 52  
info@taxiruflandwursten.de • www.taxiruflandwursten.de

Sozial engagiert.  
Diakonisch geprägt.

**150**  
JAHRE  
Bethel

www.bethel.de